

2021

JAHRESBERICHT



KJR

KREISJUGENDRING
MAIN-TAUNUS E.V.

Inhalt

Vorwort	3
Gremienarbeit	4
Jugendsammelwoche	7
Veranstaltungen / Projekte / Seminare	9
Jugend(arbeit) lebt !	10
Juleica	13
Ausblicke	15
Budget 2021	17
Der Kreisjugendring	18

Verantwortlich für den Inhalt

Vorstand & Geschäftsstelle des Kreisjugendring Main-Taunus e.V

Redaktion: Frank Mohr

März 2022

Kreisjugendring Main-Taunus e.V.
Am Stegskreuz 8 65719 Hofheim

TEL 06192 287010

FAX 06192 287020

info@kjr-mtk.de

www.kjr-mtk.de



Hallo liebe Leserin, lieber Leser,

Das Jahr 2021 hat so begonnen, wie es 2020 endete...

so könnte man diesen Jahresbericht einleiten und dann auch gleich wieder zur Tagesordnung übergehen. Doch das wäre zu einfach. Zumal das Jahr 2021 dann doch einiges in der Jugendverbandsarbeit zu bieten hatte.

Während das Frühjahr noch sehr verhalten und abwartend verlief (wen wundert es...), zeichneten sich doch spätestens nach Ostern die ersten konkreten Möglichkeiten ab. Neben den pädagogischen Angeboten wurde in dem ein oder anderen Jugendverband auch an neuen Schutzkonzepten gearbeitet, die dann auch in den Sommermaßnahmen zum Einsatz kommen sollten.

Im Sommer und der frühen Herbstphase konnten wieder einige Maßnahmen stattfinden. Vielleicht nicht wie gewohnt, anstatt z.B. eine Tagesfahrt ein Zeltlager „schmückt“ blieb man auf dem eigenen Platz, aber wenigstens die Maßnahme konnte stattfinden. Nur so bekamen die Kinder und Jugendlichen mit Ihren Betreuer*innen wieder ein Stück von Ihrem verbindenden Verbandsleben zurück.

Leider kam dann der Spätherbst und der Winter mit einer neuen Corona-Welle, so dass die Jugendverbandsarbeit sich wieder weg von der persönlichen Begegnung hin zu „Onlinetreffen“ veränderte.

Einen guten Überblick, wie „kreativ“ die Jugendverbandsarbeit mit der Situation umgeht, konnte nicht zuletzt bei der Veranstaltung „Jugendarbeit lebt!“ einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Die Online-Treffen prägten auch die Vorstandsarbeit im Kreisjugendring. So konnten wir mit einigen Sondersitzungen versuchen, die sich teilweise kurzfristig ändernden Situationen in den Griff zu bekommen.

Das zurückliegende Jahr 2021 lässt auf das Jahr 2022 hoffen. Zwar gibt es Einschränkungen und es sind immer wieder neue zu erwarten, doch mit den Erfahrungen und angepassten Schutzkonzepten und den neuen Möglichkeiten und Formen für die Durchführungen von Maßnahmen blickt die Jugendverbandsarbeit hoffnungsvoll in ein Jahr 2022.

Dabei gilt es an dieser Stelle allen Danke zu sagen, die sich unermüdlich für die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit im Main-Taunus-Kreis engagieren.

Ein Dank geht auch an den Main-Taunus-Kreis und die dort vertretenen Parteien für ihre Unterstützung, sei es ehrenamtlich oder hauptamtlich. Ein besonderer Dank geht an das Kreisjugendamt und das Jugendbildungswerk für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit.

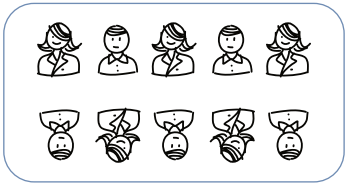
Nicht zuletzt gilt mein Dank dem ehrenamtlichen KJR-Vorstand für die gute Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten und unseren Hauptamtlichen in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.

So wünsche ich viel Spaß beim Lesen des Jahresberichtes 2021.

Harald Wambach
1.Vorsitzender

Jugendhilfeausschuss (JHA)

Im Frühjahr 2021 wurde ein neuer Kreistag gewählt. Die Arbeit des Jugendhilfeausschusses ruhte in dieser Zeit. Zur Sommerpause wurden dann in einer Kreistagsitzung die Delegierten für den Jugendhilfeausschuss bestätigt. Zuvor hatte der Kreisjugendring eine Vorschlagsliste seiner 5 Delegierten inklusive Vertreter eingereicht.



Bedingt durch die Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen, z.B. Belegung von Räumlichkeiten, konnte der Jugendhilfeausschuss erst im Herbst zu einer konstituierenden Sitzung tagen. Dort konnte auf Grund der geringen Teilnahme durch gesundheitliche Einschränkungen keine Beauftragung mit Themen vorgenommen werden. Immerhin konnte der Vorsitzende und dessen Stellvertreter gewählt werden.

Nachdem Andreas Scholz als Vertreter des KJR schon in der letzten Sitzungsperiode des JHA als stellvertretender Vorsitzender amtierte, wurde er nun wieder per Wahl in der ersten Sitzung des JHA im Amt bestätigt.

In einer zweiten Sitzung wurde dann der Haushalt vom Jugendamt erörtert und es wurde ein Seminar/Klausur für Februar 2022 geplant, um neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss auf die Aufgaben und die Funktion des Ausschusses besser vorzubereiten. Hierzu soll dann auch ein externer Referent eingeladen werden.

Jugendhilfeplanung und -entwicklung

Der Fachausschuss Jugendhilfeplanung und -entwicklung ist ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses.

Eine für März angesetzte Sitzung wurde auf Grund der pandemischen Lage abgesagt. Weitere - für den Herbst geplante - Sitzungen konnten auf Grund der fehlenden Beauftragung durch den Jugendhilfeausschuss und der bis Ende des Jahres 2021 nicht durchgeführten konstituierenden Sitzung des **Fachausschuss Jugendhilfeplanung** nicht stattfinden.

Allgemeine Förderung der Jugendhilfe

Aufgrund der Kommunalwahl und der damit neu zu konstituierenden Ausschüsse fand auch nur eine Sitzung des Fachausschusses **Allgemeine Förderung der Jugendhilfe** statt.

Thema war 2021 u.a. eine Online-Umfrage des Main-Taunus-Kreises zur grundsätzlichen Situation der Vereine im MTK.

Weiterhin beschäftigt sich der Fachausschuss mit inhaltlichen und pädagogischen Fragestellungen in der Jugendhilfe, u.a. Mobbing, Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen, Queere Jugendarbeit und Ehrenamt in der Jugendverbandsarbeit.

Grundsätzlich war die Arbeit des Jugendhilfeausschusses überschattet von Corona und den Kommunalwahlen. Beide Faktoren haben eher zu einer Stagnation des JHA geführt.

Warum mitmachen im Jugendhilfeausschuss ?

Die meisten politischen Entscheidungen, die die Jugendverbände vor Ort betreffen, werden auf kommunaler Ebene getroffen, und zwar im Jugendhilfeausschuss.

Dieses Gremium ist das Steuerungsorgan des Jugendamtes und bietet neben gewählten Politiker*innen auch zivilgesellschaftlichen Akteuren Mitspracherechte auf dem Gebiet der Jugendhilfe.

Jugendverbände sollten dieses Mitspracherecht nutzen. Der Kreisjugendring Main-Taunus besteht aus den Reihen seiner Mitgliedsverbände 5 von 25 Plätzen im Jugendhilfeausschuss, die auf diesem Weg Einfluss auf Entscheidungen des Jugendamtes nehmen können.

Welche Möglichkeiten hierzu bestehen, kann man in einem Flyer des Hessischen Jugendrings nachlesen (älter, aber noch aktuell...)



https://www.hessischer-jugendring.de/fileadmin/user_upload/pdf/andere_Materialien/Flyer_3_Der-Jugendhilfeausschuss.pdf

Behindertenbeirat

Andreas Scholz nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Kreisbehindertenbeirates und deren Arbeitskreisen (AK Barrierefreiheit, AK Berufliche Teilhabe, AK Bildung Inklusion) teil.

Corona-bedingt sind einige Sitzungen ausgefallen oder fanden online statt. Themen unter anderem waren Inklusion durch Sport, Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden und ÖPNV, barrierefreier Zugang zur ärztlichen Versorgung im Main-Taunus-Kreis und Förderung von Ausbildungsmöglichkeiten. Aktuell ist der Beirat in die Planungen zum Bau des Kreisschwimmbades aus Sicht von behinderten Menschen involviert.

Integrationsbeirat

Corona hat auch die Arbeit des Integrationsbeirates des MTK stark berührt. Der Ausschuss wurde 2001 nach einem Kreistagsbeschluss gegründet und soll den Kreisausschuss bei Integrationsfragen beraten.

Der KJR nimmt seitdem am Integrationsbeirat teil, die Themengebiete sind heute noch die Gleichen wie damals:

- Arbeitsmarkt / Bildung / deutsche Sprache
- gesellschaftliche Integration/Wohnen
- Gesundheit und Prävention.

AG Jugend

Die AG Jugend ist fester Bestandteil der Vernetzung der kommunalen Jugendförderungen, Jugendzentren und der offenen sowie aufsuchenden Jugendarbeit im Main-Taunus-Kreis. Vertreten sind hier die Hauptamtlichen, die bei den öffentlichen und freien Trägern der Jugendarbeit im Landkreis aktiv sind.

Die Jugendförderung des MTK lädt hierzu regelmäßig ein und bietet jährlich eine Fortbildung zu sachbezogenen Themen an.

Der KJR vertritt dort die Interessen der Jugendverbandsarbeit, die sich in ihren Konzepten und Angeboten etwas von den offenen Angeboten unterscheidet.

Im März 2020 (!) fand das letzte Präsenz-Treffen statt. Das ist dadurch zu erklären, dass hier schon mal über 30 Menschen zusammenkommen. Durch den hohen Grad der Vernetzung konnten aber kontinuierlich Online-Treffen durchgeführt werden, die besonders für den Informationsaustausch während der Pandemie wichtig waren bzw. weiterhin sind.

Regionaltreffen der Jugendringe

Auch die Regionaltreffen der hauptamtlichen Jugendring-Mitarbeiter aus Hessen fanden 2020 online statt. Vertreten sind hier die Jugendringe aus Wiesbaden, Darmstadt, Frankfurt, Kassel, dem Hochtaunus- und dem Main-Taunus-Kreis. Zudem nehmen der Hessische Jugendring und der Mainzer Jugendring teil.

Natürlich waren die Corona-spezifischen Auswirkungen auf die Jugendverbandsarbeit das beherrschende Thema.



Netzwerk Prävention

Das **Netzwerk Prävention** besteht schon seit Mitte der 90er Jahre (damals noch AK Prävention). Prävention versteht sich im Sinne von Suchtprävention, Gewaltprävention und Gesundheitsförderung.

Die Kooperation und der fachliche Austausch sind die wichtigsten Bestandteile des Netzwerks (regelmäßige Treffen, gemeinsame Veranstaltungen etc.).

Auch 2021 fanden wieder regelmäßige Online-Treffen statt. Neben den Auswirkungen der Corona-Beschränkungen auf Kinder und Jugendliche waren **Digitale Medien** ein Kernpunkt der Treffen. Hierbei kommt dem Jugendmedienschutz für das Jahr 2022 eine besondere Bedeutung zu.



Jugendsammelwoche

Jugendarbeit ist wertvoll, aber eben nicht ganz kostenlos. Einmal im Jahr gehen daher junge Menschen von Tür zu Tür („Straßen- und Haussammlung“), um Geld für die Jugendarbeit zu sammeln. Die Jugendsammelwoche gibt es seit 1949 in Hessen. Sie ist ein fester Bestandteil in der hessischen Kinder- und Jugendarbeit.

Die gesammelten Spenden tragen dazu bei, dass vielfältige Projekte für Kinder und Jugendliche verwirklicht werden können. In den vergangenen Jahren lag die Gesamtsumme der Jugendsammelwoche kontinuierlich über 500.000 Euro. Die vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit können auf zwei Arten unterstützt werden:

Als Sammler*in im MTK

Wer als Sammler*in aktiv werden möchte, erkundigt sich am besten beim Kreisjugendamt des Main-Taunus-Kreises, das für die Durchführung der Sammelwoche verantwortlich ist.

Als Spender*in im MTK

Wer das Anliegen der Jugendarbeit grundsätzlich unterstützen möchte, kann dies durch eine Spende während der Sammelwoche tun. Ab einer Spende von 10 Euro stellt das Kreisjugendamt Spendenquittungen aus.

Jugendsammelwoche 2022

Mit Blick auf aktuelle Situation und auf Basis der Erfahrungswerte mit der Corona-Pandemie in den letzten beiden Jahren ist eine Durchführung der Jugendsammelwoche zum regulären Termin im Frühjahr 2022 nicht möglich.

Ein Ersatztermin ist im Zeitraum **22. September bis 6. Oktober 2022** angesetzt. Die Sammelwoche wird damit auf insgesamt 15 Tage verlängert werden.

Wie funktioniert's ?

Die Jugendsammelwoche wird auf der Grundlage der Richtlinien für die Durchführung der Jugendsammelwoche durchgeführt. Alle notwendigen Unterlagen gibt es beim Jugendamt des MTK. Dort können auch Fragen zur Sammlung geklärt werden.

Was bringt's ?

Die sammelnden Gruppen erhalten 50 Prozent der gesammelten Gelder. 20 Prozent erhält das Kreisjugendamt zur Verwendung für die Jugendarbeit im Kreis. Die restlichen 30 Prozent der Sammelgelder dienen zum einen zur Deckung der Ausgaben für Materialien, Druckkosten, Porto etc. im Rahmen der Jugendsammelwoche und zum anderen verwendet der Hessische Jugendring die Mittel für überregionale Projekte der Kinder- und Jugendarbeit in Hessen.





Werbung mit Humor statt „Angstkampagne“

Was der Kult-Film „Kevin – Allein zu Haus“ mit der Hattersheimer Feuerwehr zu tun hat

Hattersheim – Filmfans kennen die Geschichte: Während seine Familie Hals über Kopf ausbricht, bleibt der kleine Kevin allein zurück. Im weihnachtlich dekorierten Zubehörs stellt sich der Junge zwei fiesen Einbrechern und lässt sich dabei nicht unterkriegen. Zunächst streift sich Kevin eine leuchtend gelbe Einsatzleiterjacke über. Dann bedient sich der kreative Verteidiger verschieder Feuerwehrgerätschaften, um die Eindringlinge in die Flucht zu schlagen. So zumindest spielt sich die Geschichte in Hattersheim ab.

„Einsatz allein zu Haus“, lautet der Titel des zehnmittägigen Kurzfilms, den die Hattersheimer Feuerwehr in den vergangenen Wochen online gestellt hat. Jugendfeuerwehrmitglied Tom Meyer schlüpft dabei in die Rolle von „Hausverteidiger“ Kevin, der die Stellung halten muss, während seine Familie zu einem Feuerwehreinmarsch ausbricht. Dabei ist es Kevin größter Wunsch, selbst einmal bei einem Einsatz dabei sein. Seine Gelegenheit kommt, als der hinterhältige Grünich und ein böser Elf vor der Haustür auftauchen. Mit kleinen Feuerwehrautos, Schläuchen und roter Farbe verteidigt der Junge sein Heim. Sogar eine Wand geht dabei zu Bruch. Als Inspiration für das Filmpjekt der Brandschützer diente natürlich die Komödie „Kevin – Allein zu Haus“ aus dem Jahr 1990.



Ein Abend als Einsatzleiter: „Kevin“ (gespielt von Tom Meyer) ist den Einbrechern immer einen Schritt voraus. FOTO: KRÖNER

Von Beginn an fällt die hohe Qualität und Detailverliebtheit des Feuerwehrcinns auf. Bild, Licht und Kamerasteuerungen erinnern an professionelle Produktionen. Auf Facebook brachte dies der Hattersheimer Feuerwehr schon einige positive Kommentare ein. Dort wurde das Werk der freiwilligen Retter über 21000 Mal angeklickt. Die notwendige technische Ausstattung sei durch Sponsoren und einer guten Absprache mit einem Techniker

näherlich möglich geworden, erklärt Marcel Meuer, der das Drehbuch schrieb und Regie führte. Die Hattersheimer Film-Produktion im Wert von rund 40000 Euro einbringen können. Außerdem habe die Filmcrew von einem idealen Schauplatz profitiert: Die Feuerwehreinheiten im evangelischen Vereinsheim in der Schulstraße drehen, das bald abgerissen im Gartengebäude mit festlicher Musik leuchten. Seither wurden die Produktionen immer

besameln und zu zerstören. Allerdings stellte der leertehende Bau die Filmmacher auch vor Herausforderungen, da sie zunächst Einrichtung besorgen mussten, um einen bewohnten Eindruck zu erzeugen. Bereits seit 2018 meldet sich die Hattersheimer Feuerwehr mit im evangelischen Vereinsheim in der Schulstraße drehen, das bald abgerissen im Gartengebäude mit festlicher Musik leuchten. Seither wurden die Produktionen immer

aufwendiger. In diesem Jahr wirkten insgesamt 20 Helfer vor und hinter der Kamera mit. Sie trafen sich an zehn aufeinanderfolgenden Produktionstagen im November. „Da ist man irgendwann froh, wenn das alles durch ist“, sagt Marcel Meuer. Der Hobby-Regisseur ist eigentlich studierter Psychologe und übernimmt bei den Brandschützern die Kinderbetreuung und die Öffentlichkeitsarbeit. Filme seien ein privates Interesse, erklärt das Feuerwehr-

mitglied. Meuer lobt diesmal vor allem Tom Meyer, der die Hauptrolle gesticen habe, obwohl er noch nie vor der Kamera stand. Der Drehbuch-Autor sieht die jährlichen Filmprojekte als Teil der Öffentlichkeitsarbeit. „Wir wollen auf uns aufmerksam machen und zeigen, dass Ehrenamt zu Weihnachten keine Pause macht“, erläutert Marcel Meuer. Gleichzeitig versuche die Hattersheimer Feuerwehr, auf positive und unterhaltsame Weise Mitglieder zu werben. Der humorvolle Kurzfilm solle ein Gegensatz zu den „Angstkampagnen“ sein, mit denen manchmal geworben werde. Mit dem Zuspruch ist Meuer angesichts der Filmfolge von zehn Minuten sehr zufrieden. „Wir haben noch nie so ein langes Video online gestellt“, sagt das Feuerwehrmitglied. Vor diesem Hintergrund könnten 21000 Zuschauer als echter Erfolg gelten. In der Vergangenheit seien die Filme zwar schon bis zu 200000 Menschen betrachtet worden – dann gingen die Beiträge jedoch auch nur etwa drei Minuten.

Das Drehbuch für dieses Jahr sei bereits so gut wie fertig, verspricht Marcel Meuer. Die Hattersheimer Feuerwehr werde versuchen, die Qualität von „Einsatz allein zu Haus“ beim nächsten Video zu halten. Mehr Aufwand gehe allerdings nicht, betont nun der Filmmacher. „Das ist jetzt die Ober-

Höchster Kreisblatt 12.01.2022

„Immer weniger können schwimmen“

Sehr große Nachfrage: Kurse der DLRG im Parkbad im Nu ausgebucht

VON ULRKE KLEINEKÖNEN

Kriffel – Die Mittagspause, wenn das Parkbad geschlossen ist, nutzt Schwimmmeister Alexander Wölffinger, um das Freibad vor dem nächsten Ansturm am Nachmittag zu reinigen. Markus Bräuning, Chef der Krieffler DLRG, ist froh darüber, dass in dieser Zeit an vier Tagen in der Woche auch 16 Jungen und Mädchen in zwei Kursen das Schwimmen lernen.

Acht Stunden haben die Kinder bereits seit Mitte Juli bei Schwimmlehrerin Karin Krippner-Glutsch trainiert. Einige konnten bereits ihr Seepferdchen machen, andere üben noch zweimal in der Woche. Pünktlich kurz vor 19 Uhr begrüßt Krippner-Glutsch am Donnerstag ihre kleinen Schwimmratten vor dem Bad, dann schiebt sie alle nochmal zur Toilette und dann geht's wie immer erst einmal unter die kalte Dusche. Luisa traut sich nicht gleich, DLRG-Übungsleiterin Marie Saame spricht ihr gut zu, balbe erst mal die Arme drunter“, noch zögert die Kleine, dann tastet sie sich langsam unter den kalten Strahl- und ab ins Becken. Einige wie Luisa haben zur Sicherheit noch einen Schwimmgürtel um.

Üben fürs „Seepferdchen“

Bei Felipa und Charlotte geht's schon ohne, sie versuchen, einmal quer durch das Becken zu schwimmen. „Nicht babbeln, sondern schwimmen“, ruft Karin Krippner-Glutsch beiden zu. Es wird wohl nicht mehr lange dauern, bis die beiden Mädchen die 25 Meter schaffen – eine der Voraussetzungen, um das ersehnte „Seepferdchen“ zu bekommen. Der fünfjährigen Bomi gibt die Schwimmlehrerin noch Hilfestellung, damit sie das Gefühl bekommt, auf dem Wasser zu liegen.

Unterdessen trainiert Übungsleiter Lukas Wahl mit den anderen, Dauchiere vom Boden aus – eine weitere Übung für das Schwimmabzeichen. Endlich ist



„Arme nach vorne“, erklärt Karin Krippner-Glutsch der fünfjährigen Bomi und dem gleichaltrigen Janrik, wie sie beim Schwimmen die Arme bewegen sollen. FOTO: SAU

es auch wärmer geworden und die Schwimmstunde macht richtig Spaß. Mehrfach war es so fröhlich gewesen, dass einige Eltern ihren Kindern einen Neoprenanzug besorgt haben. Karin Krippner-Glutsch ist froh, dass die Temperaturen so sind, dass es auch ohne geht, „da bekommen die Kinder viel besser das Gefühl für das Wasser“.

Zum Ende der Stunde wird's auch noch theoretisch, denn Ba-deregeln, bei denen es um die allgemeine Sicherheit geht, muss auch kennen, wer das Abzeichen bekommen möchte. Denn es sollte sich verinnerlichen, sich vor dem Schwimmen abzukühlen und dass man nie mit vollem Magen ins Wasser gehen soll. Auch dass Abfälle in den Müllimer gehören, damit Wasser und Umgebung sauber bleiben, steht in Ba-deregeln Nummer 8.

„Schwimmen ist so wichtig“

Bomi findet den Schwimmunterricht richtig super“, weiß ihr Vater Sang-Hun Lee. Er ist froh darüber, dass seine Tochter jetzt in den Schwimmen abzukühlen lernt, denn er wisse ja nicht, ob sie es in der Schule lernen wird, sagt er. Schwimmen lernen ist ganz wichtig“, sagt Nicole Wohmann, die ihren Sohn Janik (5) bereits vor drei Jahren in Hof-beim für einen Schwimmkurs angemeldet hat. Zunächst sei er auch zu jung gewesen, dann kam Corona. „Ich bin froh, dass wir noch im Parkbad einen Platz bekommen haben“, sagt sie. Dass ihr Sohn schwimmen lernt, ist für die Hofheimerin ein „Muss“, denn später wolle er sicherlich mit seinen Freunden mal alleine ins Freibad, da will sie ein gutes Gefühl haben mit dem Wissen, dass Janik schwimmen kann.



Lukas Wahl bespricht mit den jungen Kursteilnehmern zum Schluss am Beckenrand noch die Baderegeln. FOTO: SAU

mit diesem Wunsch ist Nicole Wohmann nicht allein. Bis die Anmeldung freigeschaltet wurde, seien innerhalb von zwei Minuten beide angebotenen Kurse voll gewesen. Es folgten noch zahlreiche Anfragen per E-Mail oder Telefon. „Wir hätten sicher 50 Plätze vergeben können“, sagt DLRG-Ausbildungsleiterin Wiebke Wienands.

Hoffnung auf Kreishallenbad

Gerne hätten die Lebensretter mehr Kindern einen Schwimmkurs ermöglicht, allein aus der Kreishallenbad.

Frühzeitig ans Wasser gewöhnen

Wenn Eltern ihre Kinder auf Schwimmen vorbereiten wollen, sollten sie noch keine konkreten Schwimmübungen üben, da die Techniken, die Mama und Papa früher gelernt haben, nicht unbedingt mit denen übereinstimmen, die heute die Schwimmlehrer ihren Schülern beibringen, sagt DLRG-Ausbildungsleiterin Wiebke Wienands. Kinderreife sind jedoch, die Kinder frühzeitig ans Wasser zu gewöhnen, damit sie die Angst vor dem Nass verlieren. Das könne auch zu Hause beim Duschen oder in der Badewanne anfangen. Ein Schwimmbadbesuch könne auch eine gute Motivation sein, das Schwimmen zu lernen.

uk

Trotz Corona...

...konnten auch 2021 einige Veranstaltungen und Projekte vom KJR durchgeführt werden.

Jugend(arbeit) lebt!

Was alles möglich war, zeigt ganz anschaulich der Wettbewerb **Jugend(arbeit) lebt!**, den das Jugendbildungswerk des Main-Taunus-Kreises und der KJR gemeinsam vor den Sommerferien gestartet haben.

Juleica

Auch konnten wir eine Juleica-Ausbildung und zwei Fortbildungen zur Verlängerung der Juleica organisieren. Zudem war der KJR an zwei weiteren Juleica-Ausbildungen in Kooperation mit weiteren Trägern beteiligt.

Themen der Juleica-Fortbildungen waren

- Umgang mit Social Media
- Sexualisierte und häusliche Gewalt

Alles Weitere zur Juleica auf Seite 13...



Höchster Kreisblatt 14.08.2021



Werben fürs Schwimmen: Markus Bräuning und Wiebke Wienands von der Krieffler DLRG.

„Wilde Rose“ auf der Spur einer Kindergruppe der Pfadfinder

MIGRATION Lebenswirklichkeit in Deutschland soll dokumentiert werden

Schwalbach – Keck und neugierig schauen sie zum Fotografen. Fünf Jungs sind auf der Schwab-Wild-Aufnahme zu sehen. Wer sind sie? Warum hat der in Schwalbach beimheimateten Verein „Wilde Rose“, ein interkulturelles Jugendnetzwerk, das Foto ausgegraben und der Presse zur Verfügung gestellt?

Herbert Swoboda, der Sprecher der Gruppe „1997 gründete der BDP, eine Pfadfindergruppe, in Schwalbach eine Kindergruppe im Limes, die zunächst von Rudi Weinhold und mir und später von Albi Abdelouali geleitet wurde. Mitglieder der Gruppe waren 14 Jungen, bis auf einen Deutschen, alle aus Marokko.“

Die Gruppe traf sich wöchentlich über zwei Jahre lang in der Baracke des Schwimmvereins in der Julius-Brecht-Straße, also am Rand der Wohnstadt Limes. Da mal gab es die Stadtmusik in der Hauptstraße (Alt-Schwalbach)

nicht nicht. Neben Basteln und Spielen war der Fußball von großer Bedeutung. Es gab mehrere Spiele gegen eine Gruppe junger Türken aus Frankfurt, die alleamt von den Schwalbachern gewonnen wurden.

Alles im Gruppen-Buch dokumentiert

Ein Höhepunkt war eine Übernachtung in der „Datschka“ in Neu-Anspack. Alle Aktivitäten wurden fotografisch festgehalten und in einem Gruppen-Buch dokumentiert.

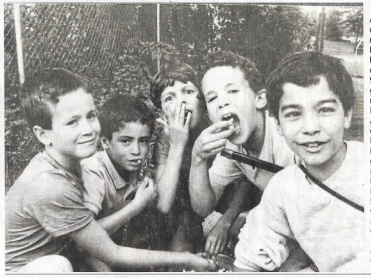
Die heute bei der „Wilden Rose“ aktiven Jugendlichen wollen nun herausfinden, was aus den einzelnen Gruppenmitgliedern geworden ist und sie zu diesem Zweck interviewten.

Swoboda: „Da Befragter und Befragte in den meisten Fällen selbst Migrantenjugendliche sind, dürfte es interessant sein,

die jeweilige Lebenswirklichkeit in der neuen Heimat Deutschland zu vergleichen. Die Befragungsergebnisse, die digital ermittelt werden, sollen zusammen mit den Fotos in einer Ausstellung dokumentiert werden.“

Das Jugendnetzwerk „Wilde Rose“ ist seit März Mitglied im Kreisjugendring Main-Taunus. Es besteht seit 2006 auf Bundesebene hat knapp 200 Mitglieder und ist in Schwalbach und Eschborn mit je einer Gruppe vertreten. Hauptzielegruppe seien Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Freizeitliche, soziale und ökologisch ausgerichtete Projekte stehen im Mittelpunkt.

Wer beim Projekt mitmachen möchte, soll sich unter abmad.abmad2008@mgv.de per Mail melden und eine E-Mail-Adresse hinterlassen, damit eine Einladung zur ersten Videokonferenz erfolgen kann.



Alle fünf Kinder gucken neugierig zum Fotografen. Das Bild aus den über oder über Jahren gehört zu einem Fundus, in dem die Aktivitäten einer marokkanischen Nachwuchsgruppe dokumentiert sind. Die „Wilde Rose“ in Schwalbach will nun herausfinden, was aus den Kindern von damals geworden ist. FOTO: PFAVAT

Höchster Kreisblatt 26.04.2021

Jugend(arbeit) lebt!

Der Beweis, dass die Jugendarbeit und auch die Arbeit mit Kindern im Main-Taunus-Kreis trotz Corona lebt, konnte mit der festlichen Preisverleihung am 27.10.2021 im Jugendzentrum Atrium in Schwalbach definitiv erbracht werden.

Zum Wettbewerb aufgerufen waren ehrenamtliche und hauptamtliche Akteurinnen und Akteure in der Kinder- und Jugendarbeit, die mit kreativen und vielfältigen Ideen die schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche etwas erträglicher machten und noch immer machen.

Stolze 18 Einreichungen konnte das Organisationsteam, das sich aus einer Kooperation des Jugendbildungswerks des Main-Taunus-Kreises mit dem Kreisjugendring Main-Taunus e.V. zusammensetzte, verbuchen.

Dabei waren von Theater- über Kreativ- bis hin zu Beratungsangeboten vielfältige Ideen vertreten. Acht von ihnen wurden nominiert, um einen der drei mit jeweils 500 Euro dotierten Preise zu ergattern.

Gemeinsam mit Moderator Achim Lürtzner hatten alle nominierten Gruppen Gelegenheit, Ihr Projekt dem Publikum und der Jury vorzustellen. Eine begleitende Ausstellung der nominierten Einreichungen diente zusätzlich als Ideenbörse und dem Austausch untereinander. Davon machten alle Anwesenden regen Gebrauch.

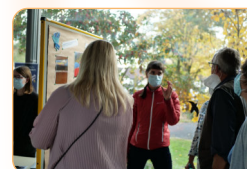
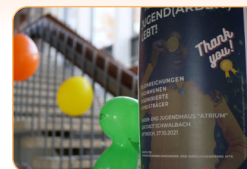
Als besonders gelungene Beispiele wurden folgende drei Einreichungen ausgezeichnet: „Zeltlager 2020 – mal anders“ von der **Katholischen Franziskusgemeinde in Kelkheim**. Statt des traditionellen

Zeltlagers, das Corona-bedingt nicht stattfinden konnte, entwickelte das ehrenamtlich arbeitende junge Team die Idee, einem Kindergarten eine nachhaltige Freude mit gleich mehreren, besonders kreativen Angeboten zu machen.

„Claras KunstGarage to go“ von der Familienoffensive Hattersheim regte die Kinder mit liebevoll gepackten Basteltütchen zum kreativen Gestalten im Freien auf und konnte so den Kontakt zu vielen Kindern und Familien trotz der Einschränkungen halten.

Ein ganz anderes Format wählte die **Städtische und die Evangelische Jugendarbeit Hochheim** mit „niceplace“. Hier wurden die Kinder und Jugendlichen ermuntert und unterstützt, in Podcasts, also in gesprochenen Wortbeiträgen ihre Lieblingsplätze vorzustellen und sie im Internet zu veröffentlichen.

Einen besonderen Dank für die tolle Unterstützung möchten wir an die Stadt Schwalbach und das Team des Jugendzentrum Atrium richten.



Die Sieger des Wettbewerbs „Jugend(arbeit) lebt!“ Von links: Anika Schulte, Clara Schuster, Petra Pfeffermann, Inge Seemann, Sandra Schwarz, Marius Jakobartl.

Aktivitäten mit Herz und Innovation

Das sind die Preisträger des Wettbewerbs „Jugend(arbeit) lebt!“

Schwalbach/Main-Taunus – „Vielfalt und Nachhaltigkeit haben uns an Eurer Arbeit besonders gut gefallen“, lobt Melanie Manneschild vom Jugendbildungswerk des Main-Taunus-Kreises die Arbeit von Claras Kunstgarage. Kürzlich fand die Endauswahl des erstmals ausgetobten Wettbewerbs „Jugend(arbeit) lebt!“ im Jugendhaus „Atrium“ in Schwalbach statt. Unter dem Motto „Jugend(arbeit) lebt!“ hatte das Jugendbildungswerk in Kooperation mit dem Kreisjugendring Main-Taunus vor etwa zwei Monaten Akteure der außerschulischen Jugendarbeit kreisweit aufgerufen, Angebote für Kinder und Jugendliche, die während der Corona-Zeit entstanden, einzureichen. Die Organisatoren Melanie Manneschild, Khalid Aslatti, Frank Mohr und Vinzent Weber waren beeindruckt vom Zuspruch. Neun Kommunen beteiligten sich mit 18 Beiträgen. Diese wurden aus Hofheim, Kelkheim, Hattersheim, Bad Soden und anderen MTK-Städten eingereicht. „Alle Beiträge waren individuell und besonders. Das machte uns die Entscheidung nicht einfach“, so Melanie Manneschild im Gespräch. Besondere Zeiten erfordern besondere Angebote. Noch dazu, wenn soziales Miteinander pandemiebedingt nur noch in engem Regelkorsett stattfinden darf. Kinder und jugendliche coronakonform und trotzdem spielerisch zu unterhalten, war während der Pandemie nicht einfach. Kreative, niederschwellige Aktivitäten sollten durch den Wettbewerb mit der Auszeichnung „Jugend(arbeit) lebt!“ belohnt werden, so die Auffassung der Initiatoren.

Eine gute halbe Stunde musste sich die Jury aus Melanie Manneschild, Frank Mohr und Vinzent Weber in ein separates Zimmer zur Entscheidungsfindung zurückziehen. Die eingereichten Beiträge waren allesamt originell und machten eine Entscheidung schwer. Die drei besten Beiträge wurden mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro bedacht.

„Euer Angebot war besonders niederschwellig gestaltet“, unterstrich die Jury einen Pluspunkt, der Claras Kunstgarage letztlich einen Preis sicherte. Claras Kunstgarage war unter den drei Siegern, die das Preisgeld erhielten. Auch „Nice Place“ und „Zeltlager einmal anders“ wurden mit der Siegerprämie bedacht. Alle anderen Beiträge erhielten zum Dank fürs Mitmachen Glückwünsche und eine gerahmte Urkunde.

Nachhaltige Spielangebote

Claras Kunstgarage geht zurück auf das Familienbüro der Familienoffensive Hattersheim. Anika Schulte und Clara Schuster gaben in der Corona-Pandemie Basteltipps und montierten abgepackte kleine Materialitäten zur Mitnahme an einem Gartenzoo. Die Basteltütchen motivierten die Kinder zum Rausgehen, förderten ihre Kreativität und bekämpften den Corona-Blues.

In Kelkheim beschäftigten sich Petra Pfeffermann und Inge Seemann, die von Seiten der Stadt Hochheim in Kooperation mit der evangelischen Jugendarbeit Hochheim ihren Beitrag eingereicht hatten, waren die Dritten, die den Kreis der Sieger vervollständigen. Die Frauen entwickelten mit jungen Menschen einen Podcast zum Anhören. Darin plauderten Kids über ihre Heimat und, was ihnen so wichtig ist oder auf der Seele brennt. Die Beiträge haben gefesselt. Die Teilnehmer haben frei von der Leber weg geredet“, lobte Jurymitglied Frank Mohr.

Letztlich brachte der Abend jedoch nur Sieger hervor, hatten sich doch alle Teilnehmer mit Engagement den Kindern und Jugendlichen verschrieben und boten Aktivitäten mit Herz und Innovation.

Höchster Kreisblatt 03.11.2021





Warum Juleica...

Jugendleiter*innen engagieren sich häufig ehrenamtlich.

- Woche für Woche in ihrer Jugendgruppe
- bei der Organisation von Konzerten und Festivals
- als Teamer*innen von Seminaren
- in Jugendzentren und kommunalen Initiativen
- als Betreuer*innen von Ferienfreizeiten.

In der umfangreichen Juleica-Schulung haben sie sich z.B. mit rechtlichen Aspekten auseinander gesetzt, sie haben gelernt, wie eine Gruppe funktioniert, sie haben verschiedene Methoden kennengelernt und sie wissen, wie man Veranstaltungen organisiert.

Als Abschluss und Nachweis der 40-stündigen Ausbildung erhalten alle Teilnehmenden die Jugendleiter*innen-Card, kurz **Juleica**.

Damit verfügen sie über eine Qualifikation, die in vielen anderen Bereichen des Ehrenamts ihres Gleichen sucht. Die erlernten Softskills sind nicht nur in der Jugendarbeit von Belang. Auch Arbeitgeber legen großen Wert auf diese Zusatzqualifikation.

Aus- und Fortbildungen im KJR

Die Juleica-Schulungen haben im KJR eine lange Tradition. Diese hat sich auch während der Pandemie fortgesetzt.

Dabei greifen wir gerne auf Kooperationspartner aus unseren Mitgliedsverbänden zurück. Die Teilnahme steht dabei i.d.R. immer auch für Interessierte aus anderen Verbänden offen.

Juleica-Ausbildungen

Auch 2021 haben wir eine Juleica-Ausbildungen mit einzelnen Online-Elementen angeboten und in Kooperation mit der Kreisjugendfeuerwehr Main-Taunus vom 10. - 19.09.2021 durchgeführt.

Zudem fanden zwei weitere Juleica-Ausbildungen in Kooperation mit Wilde Rose e.V. und Maison du Maroc statt. Diese wurden Corona-bedingt jeweils überwiegend digital im Frühjahr und Herbst 2021 durchgeführt.

Juleica-Fortbildungen

Zudem konnten zwei Juleica-Fortbildungen organisiert werden.

Zum Thema **Social Media** - aber richtig fand eine Fortbildung in Kooperation mit der Kreisjugendfeuerwehr am 6. November statt, die mit 15 Teilnehmer*innen ausgebucht war.

Und auch stattgefunden hat am 20. November eine Fortbildung zum Thema **Häusliche und sexualisierte Gewalt** in Kooperation mit der Waldjugend Kelkheim. Als Referentinnen konnten hier zwei Berater*innen von der Erziehungs-, Ehe, Familien- und Lebensberatung der Caritas Main-Taunus gewonnen werden.



Juleica-Kooperationen

Für die Juleica-Ausbildung und -Fortbildungen greifen wir gerne auf Kooperationen in unterschiedlichen Formen zurück. Unser Dank gilt allen, die uns 2021 unterstützt haben:





Das neue Natur-Erlebniszentrum

Haus der Waldjugend fast fertig – Spender steuern 300 000 Euro bei

VON ESTHER FUCHS

Kelkheim –Die Waldjugend hat frohe Kunde: Das neue Waldhaus an der verlängerten Gündelhardtstraße ist von außen fertiggestellt und soll auch bald Innen mit gemütlichen Eichendielen, Ofen, Küche und mehreren Sanitäranlagen über 100 Mitglieder wohnig empfangen. Rothirsche, Wandervogel, Mäuse, Schleiereulen, Fledermäuse, Igel – so heißen die Gruppen – haben zusammen mit ihren Betreuern, Eltern und erfahrenden Hasen der Kelkheimer Schutzgemeinschaft „Deutscher Wald (SDW)“ ganze Arbeit geleistet. Das neue Waldhaus erinnert in nichts mehr an die alte, dunkle Hütte, die dort noch 2020 stand.

Raum für Pädagogik, Präsentation, Kochen

Zu einer kleinen Feier mit symbolischer Schlüsselübergabe hat die Waldjugend, die eigens einen Förderverein fürs Projekt gründete, finanzielle Unterstützer und Vertreter der SDW eingeladen. Lucas Nortmeyer, Horstleiter der „Staufennuffel“, freut sich über rund 100 Spender, deren finanzielle Zuwendungen in Summe über 300 000 Euro ausmachen und damit über die geplanten Baukosten von 260 000 Euro hinausgehen. Den Planungsprozess begleiteten Stadt, Land und Forstamt. Mit Engagement und einer großen Portion Eigenleistung entstand das Heim nach neuen energetischen Standards, umweltgerecht und nachhaltig.

„Vor vier Jahren war die Not groß. Die Waldjugend wächst seit ihrer Gründung 1977 stetig. Die



Von Außen ist das neue Waldhaus bereits fertiggestellt. Zur Schlüsselübergabe bedankt sich Hortleiter Lucas Nortmeyer (links) für die große Unterstützung der vielen Beteiligten.

Gruppen wurden größer. Immer mehr Werkzeuge, Zelte, Gerätschaften und walddagogische Lehrmaterialien füllten die Lagerfläche der alten Hütte. Landrat Michael Cypriax und Bürgermeister Albrecht Kündiger begutachten gemeinsam mit Hauptsponsoren wie der Malnova, dem Kelkheimer Rotary und Lions-Club, der Hohenheimer Clément-Stiftung und Kelkheims Bürgerstiftung den Neubau. Cypriax lobt die Waldjugend, deren Mitglieder „praktischen Naturschutz“ vermitteln.

SDW-Vorsitzender Willi Dorn, Hans-Jörg und Annetreg Nortmeyer sowie eine Zahl Jugendlicher geben Einblicke in die Arbeitsschritte der Vergangenheit und dem noch fertigzustellenden Innenausbau. „Wir hoffen, dass wir bis zum Winter einziehen können. Dann sollen spätestens alle Sachen aus unseren drei Zwischenschlagern eingeräumt werden“, gibt Nortmeyer die Planung vor.

Das neue Waldhaus, „für das man das Wort ‚Hütte‘ gar nicht mehr nutzen möchte“, so Rathscheff Kündiger, punktet mit vielen Vorteilen. Der Gruppenbereich soll schon bald durch eine Trennwand in zwei Räume unterteilt werden können. Es gibt mehrere Toiletten, zwei Bäder, eine Galerie im Dachgeschoss, umfassend Stauraum und einen neuen Heizofen, der alle Abgasnormen erfüllt. Ein wichtiger Baustein soll die noch einzurichtende Küche werden. „Dann können wir endlich wieder in der Gruppe kochen und unsere riesigen Töpfe befüllen“, freut sich Betreuerin Annetreg Nortmeyer. Ein Schauraum im hinteren Hausstrakt bietet Platz für alle Tierpräparate,

Höchster Kreisblatt 12.08.2021



Innen bekommt das Haus noch Eichendielen, die Paten-Förster Christian Witt gesponsert hat. Der neue Ofen erfüllt auch schon alle Abgasnormen.

Eine Institution in Schwalbach

Neue Führungsmannschaft für die Pfadfinder vom „blauen Haus“

Schwalbach – Eigentlich gibt's fast nichts, was sie nicht machen: Sie spielen, kochen, nähen, halten ihr „blaues Häuschen“ neben dem Naturbad in Schuss, erkunden die Natur und nehmen sich Zeit, um miteinander zu sprechen und sich auszutauschen. Wenn es irgendwo klemmt, helfen sich die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gegenseitig. Irgendjemand, der gut Bescheid weiß, findet sich meistens. Der „Pfadfinderstamm der Vaganten“, der über ein grell-gelbes Erkennungslogo mit Wanderstiefel verfügt, gehört zum Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – und ist eine Institution in Schwalbach.

Auch er hat sich in der Corona-Zeit einschränken müssen. Deswegen war die Freude umso größer, als nun endlich wieder ein Winterlager unter „relativ strengen Auflagen“ möglich war (unter anderem mit 2G-plus-Regel und

Maskenpflicht). Die rund 40-köpfige Gruppe nutzte das Treffen, um die Führungsmannschaft zu wählen. Das Ergebnis: Tom „Tiri“ Pulko und Per Meyners bilden nun eine Doppelspitze. Samuel Vorderhuber und Paulina Ullrich vertreten das Duo. „Für die Kasse sind ab sofort Kai Schettl und Ma-

ximilian Beuss verantwortlich“, teilt er aus dem Jugendparlament bekannte Per Meyners mit. Dort ist der Jugendliche aber kürzlich ausgeschieden. Auf www.stammdervaganten.de im Vorderhuber und Paulina Ullrich unter @stamm_der_vaganten gibt es nähere Informationen. red



Sie bilden die Führungsmannschaft (von links): Paulina Ullrich, Tom „Tiri“ Pulko (hinten), Samuel Vorderhuber (vorne), Per Meyners, Kai Schettl und Maximilian Beuss.

FOTO: PRIVAT

Ausblicke

Wie geht es weiter in der Jugendverbandsarbeit und im KJR

Nachdem das Jahr 2021 schon besser lief - in Bezug auf die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen - sind die Erwartungen an das Jahr 2022 insgesamt etwas höher..

Zum einen wurde die Zeit in 2021 von den Verbänden genutzt, die Schutzkonzepte auszubauen und zu verbessern, wo es nötig war. Hinzu kommt, dass im Jahr 2021 viele neue Konzepte am Start waren um Maßnahmen und Treffen dennoch durchführen zu können.

Zum anderen scheint sich die Pandemie zu verändern. Es wird immer noch nicht so sein, wie vor der Pandemie und vielleicht müssen wir auch noch das kommende Jahr 2022 und das Folgejahr 2023 mit Einschränkungen planen. Aber einiges stimmt doch recht zuversichtlich, dass es wieder aufwärts geht und vieles, - wenn auch langsam - wieder ins „rollen“ kommt.

Da zeigt sich einmal mehr, dass sich die Jugendarbeit mit Ihrer flexiblen Arbeitsweise hier und da recht schnell an veränderte Situationen anpassen kann.

Wichtig ist es jetzt, die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen nicht zu verlieren. So müssen die nächsten Schritte auch vor diesem Hintergrund angegangen werden.

Schritte, die wieder eine Öffnung hin zu mehr Gemeinschaft, gemeinsamen Erleben und Austausch untereinander ermöglichen. Dazu gehört zuweilen Mut, aber den sollten wir in der Jugendarbeit mit dem was in den letzten zwei Jahren erarbeitet wurde, auch haben.

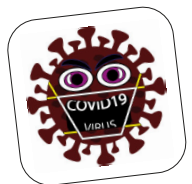
Auch wir planen weiterhin an unserem Ehrenamtsforum, das eigentlich im Frühjahr 2020 stattfinden sollte. Zwar können wir noch nicht genau sagen wann, weil dies weiterhin von den äußeren Faktoren abhängt, aber wie heißt es doch so schön: „Aufgeschoben, ist nicht aufgehoben.“

Das Jahr 2022 wird auch wieder ein erhöhtes Maß an Flexibilität in der Vergabe der Zuschüsse erfordern. Aktuell überprüfen wir dazu auch in einer „AG Richtlinien“ die Aktualität.

Geplant ist auch noch einen „Generalvertrag“ mit einem Fahrzeugverleiher, damit die Jugendverbände bei Bedarf und je nach Maßnahme hier mit optimierten Vertragsbedingungen Fahrzeuge anmieten können ohne jedesmal in Einzelverhandlungen treten zu müssen.

Als „neue“ Form des informellen Austausches im Kreisjugendring soll ein digitaler Stammtisch zwischen den Verbänden und dem KJR stattfinden. Die finale Form wird gerade noch erarbeitet, doch soll im Frühjahr 2022 bereits zu einem ersten Stammtisch eingeladen werden. Die Themen sind frei gewählt, es gibt keine Verbindlichkeiten und der Austausch erfolgt stets informell.

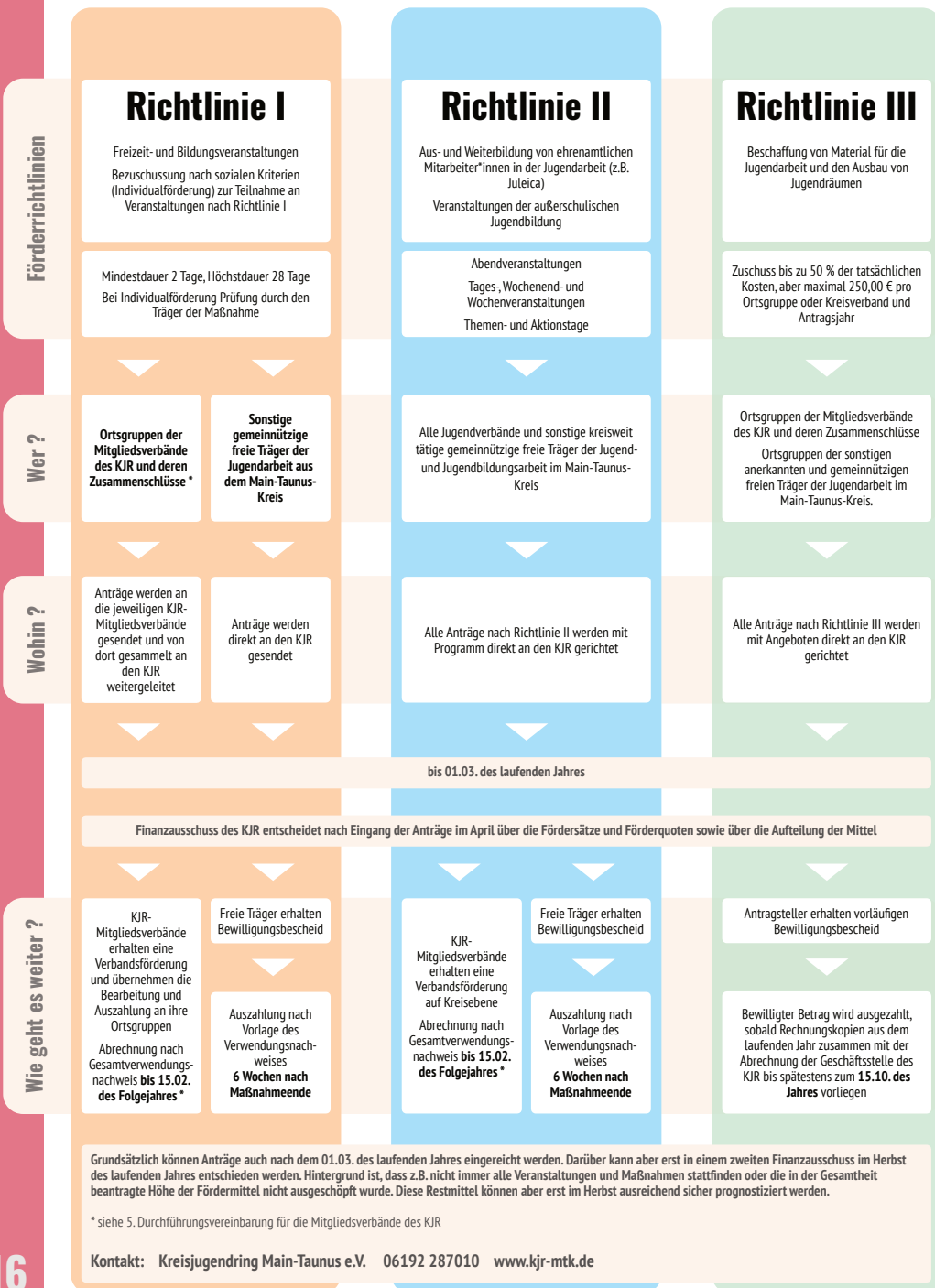
Das Austauschformat ist aus den Erfahrungen während der Pandemie entstanden und hatte seinen Ursprung in einer formlosen Veranstaltung mit den Verbänden im Sommer 2019, die in Präsenz stattfand und großen Anklang fand. Ob das digital auch funktioniert? Man muss es erstmal probieren!



Höchster Kreisblatt 21.12.2021



Fahrplan Förderrichtlinien



(Corona)Budget 2021

Wie bereits im Jahr 2020 wurde die Budgetplanung im Jahr 2021 maßgeblich von der Pandemie und deren Auswirkungen beeinflusst. Im Jahresverlauf wurden daher drei Sitzungen des Finanzausschusses durchgeführt um die Höhe und Vergabe der Zuschüsse bestmöglichst den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

Schon in der ersten Sitzung des Finanzausschusses im April war abzusehen, dass auch im Jahr 2021 nicht alle Maßnahmen wie geplant durchgeführt werden können. Dies hat immerhin dazu geführt, dass bei den durchgeführten Maßnahmen die maximalen Zuschusshöhen gewährt werden konnten, was die veranstaltenden Gruppierungen der Mitgliedsverbände entsprechend entlastete.

Dennoch die Mehrbelastungen allein durch Sicherheitsmaßnahmen und Tests während einer Maßnahme sind nicht nur personell hoch, sondern binden auch finanzielle Ressourcen und können somit schon einmal eine Durchführung einer Maßnahme, die unter normalen Bedingungen kein Problem wäre, ins Wanken bringen.

Im Finanzausschuss III des Jahres konnten dann auch noch Restmittel umverteilt werden, so dass auch noch kurzfristig geplante und durchgeführte Angebote / Maßnahmen in der ehrenamtlich geführten Kinder- und Jugendarbeit umgesetzt werden konnten.

In diesem Finanzausschuss wurden dann auch Anregungen aus den Mitgliedsverbänden in die Diskussion gegeben, die Regelwerke an der einen oder anderen Stelle an die aktuellen Begebenheiten und der Entwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit anzupassen.

Diese wurden vom Vorstand des KJR angenommen, welcher dann eine erste Sitzung der AG Regelwerke noch in 2021 einberufen hatte.

Das Ziel ist, die daraus gewonnenen Anregungen zu prüfen und für alle Mitgliedsverbände nutzbar zu machen. So ist dann auch für das kommende Jahr 2022 mit einer punktuellen Anpassung der Regelwerke zu rechnen, welche dann spätestens für das Haushaltsjahr 2023 greifen werden.



Mitgliedsverbände im Kreisjugendring



Bund der Deutschen katholischen Jugend
Katholische Fachstelle für Jugendarbeit im Taunus
Herzbergstraße 34 61440 Oberursel
TEL 06171 6942-10
kfj-taunus.bistumlimburg.de



Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Stamm der Vaganten
Wilhelm-Leuschner-Straße 65842 Schwalbach
www.stammdevaganten.de



Bund Deutscher PfadfinderInnen
Main-Taunus Kreisbüro Westring (FES)
Frankenstraße 44 65824 Schwalbach
TEL 06196 533880
bdp.org/mtk



Deutsche Waldjugend
Kelkheim
Gundelhardtstraße 51a 65779 Kelkheim
https://waldjugend-kelkheim.de



DLRG-Jugend
DLRG Bezirk Main e.V.
Postfach 1246 65762 Kriftel
bez-main.dlrg-jugend.de



Evangelische Jugend
im Dekanat Kronberg
Händelstr.52 65812 Bad Soden
TEL 06196 560130
www.jugend-im-dekanat-kronberg.de



Jugendrotkreuz
DRK Kreisverband Main-Taunus e.V.
Schmelzweg 5 65719 Hofheim
drk-maintaunus.de/jugendrotkreuz.html



Kreisjugendfeuerwehr
Kreisjugendfeuerwehrverband Main-Taunus
Katharina-Kemmler-Str.1 65719 Hofheim
TEL 06192 9918-510
de-de.facebook.com/kjfwmtk



Sportjugend Main-Taunus
Sportkreis Main-Taunus e.V.
Schmelzweg 2-4 65719 Hofheim
sportkreis-main-taunus.de/jugend



THW-Jugend
Ortsverband Hofheim
Nordring 28 65719 Hofheim
TEL 06192 7599
ov-hofheim.thw.de/jugend



Wilde Rose e.V.
Interkulturelles Jugendnetzwerk Main-Taunus
Frankenstraße 44 65824 Schwalbach
https://wilderose.org



Wir sind die freiwillige Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und -organisationen im Main-Taunus-Kreis. Seit der Gründung 1977 arbeiten mehrere Jugendverbände zusammen, um gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten.

Was wir wollen !

Wir setzen uns dafür ein, dass die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Main-Taunus-Kreis wahrgenommen und berücksichtigt werden. Wir nehmen gegenüber Politik und Öffentlichkeit eine Lobby-Funktion ein, um an der Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen mitzuwirken. Wir vertreten die Anliegen von ehrenamtlich Engagierten in Jugendverbänden, -vereinen und -organisationen.

Unsere Ziele sind

- die Rahmenbedingungen der verbandlichen Jugendarbeit im Main-Taunus-Kreis zu verbessern
- die Kooperation und Vernetzung der Jugendverbände untereinander zu fördern

Unsere Aufgaben

- Beratung von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bei allen auftretenden pädagogischen und organisatorischen Fragen
- Öffentlichkeitsarbeit für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Jugendleiter*innen
- Seminare zur Qualifikation der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Verwaltung der Zuschüsse des Main-Taunus-Kreises für die verbandliche Jugendarbeit
- Vertretung unserer Mitgliedsverbände im Jugendhilfeausschuss und seinen Fachausschüssen sowie gegenüber den Parteien des Main-Taunus-Kreises

Organigramm (Stand 02/2022)

Mitgliedsversammlung

jeweils 2 Vertreter*innen der Verbände & Vorstände des KJR

- Bund der Deutschen katholischen Jugend
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Bund Deutscher Pfadfinderinnen
- DLRG-Jugend
- Evangelische Jugend
- Jugendrotkreuz
- Kreisjugendfeuerwehr
- Sportjugend
- THW-Jugend
- Deutsche Waldjugend
- Wilde Rose

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

- Harald Wambach
1.Vorsitzender
- Alexander Ebert
2.Vorsitzender

Erweiterter Vorstand

- max. 5 weitere Mitglieder
- Andreas Scholz
- Florian Mammitzsch

Finanzausschuss

jeweils ein(e) Delegierte(r) der Mitgliedsverbände der Geschäftsführende Vorstand mit beratender Stimme: der/die Hauptamtliche

Geschäftsstelle

Am Stegskreuz 8
65719 Hofheim

Zuschüsse/Abrechnungen

- Elke Beinert
- Bildungsreferent
Frank Mohr

Kassenprüfer

- Tobias Pfeffer
- Vincent Weber

